

Spitzer für die Welt

Ob Blei-, Bunt- oder Kosmetikstift: Möbius + Ruppert hat bestimmt den richtigen Spitzer im Angebot.

Das wäre eine Frage für Günther Jauchs Millionärshow: Was wurde vor genau 100 Jahren erfunden? Die richtige Antwort müsste lauten: der kegelförmig gebohrte Bleistiftspitzer. 1908 hatte der Erlanger Paul Theodor Möbius diese geniale Idee. Er schuf damit ein kleines, so selbstverständliches Utensil, dass man sich wundert, dass es dieses nicht immer schon gab. Das 1922 gegründete Unternehmen Möbius + Ruppert gehört weltweit zu den bedeutendsten Markenerstellern von technischen Zeichengeräten, Schneidemaschinen und Spitzern für Blei-, Farb- und Kosmetikstifte.

Die härtesten Messer

Seniorchef Ernst Fischer, Großneffe des Erfinders und Enkel des Unternehmensgründers, steht hinter den Innovationen der letzten Jahrzehnte und Jahre. Er ist ein Tüftler, dessen Schwerpunkt immer war, Fertigungsprozesse zu optimieren, um Qualität und Produktion zu steigern. Viele seiner selbst entwickelten Maschinen, 80 Prozent aller Produktionsmaschinen sind Eigenbau, laufen seit 20 Jahren mit höchster Produktivität und Zuverlässigkeit. Nach wie vor gehören Metallspitzer zum Kernsortiment von Möbius + Ruppert. Im Monat werden dabei circa sechs Tonnen Strangpressprofile aus einer Magnesiumlegierung zu Spitzern verarbeitet. Auch aus Messing-

profilen werden in Kleinserie besonders exklusive Varianten gefertigt. Eine Selbstverständlichkeit ist für Möbius + Ruppert, dass auch die Messer komplett im Haus selbst hergestellt werden. Diese sind am Markt dafür bekannt, die härtesten und langlebigsten zu sein. Dazu wird Bandstahl gestanz, gehärtet, poliert und schließlich geschliffen.

Da man für den klassischen Bleistift einen anderen Spitzer braucht als für einen Buntstift, ein Künstlerbleistift wiederum nach einem anderen verlangt als der Kosmetikstift, hat Möbius + Ruppert für jeden Stiftpfand den passenden Spitzer entwickelt und im Programm. Zum Teil werden diese auch in besonders formschöne Dosen-spitzerdesigns – von funktional klassisch bis farbenfroh modern – eingebaut.

Innovativ und familiär

In der Papier-Büro-Schul-Zulieferbranche ist im ersten Halbjahr traditionell Hochsaison, da fast weltweit im Sommer oder Herbst Schuljahresbeginn ist. „Was bis Ende Juni oder Juli nicht versandbereit ist, erreicht den Kunden nicht mehr rechtzeitig zum Schulanfang“, stellt Julia Fischer, Tochter des Seniorchefs, fest.

Das Unternehmen exportiert hauptsächlich in 80 Länder und liefert vor allem in den nordamerikanischen Raum. Julia Fischer, Diplomkauffrau, und ihr Bruder Ulrich, Diplomingenieur, sind die vierte Ge-

neration des Familienunternehmens, das 86 Mitarbeiter beschäftigt.

Und auch wenn heutzutage Controlling, Wirtschaftspläne und andere moderne Managementtechniken gefordert sind, bleibt eines bei Möbius + Ruppert gleich: der familiäre Umgang. Wichtig ist, dass man ins Team passt. Nicht selten bringt der Vater dann seinen Sohn in die Firma oder der Bruder die Schwester. Julia und Ulrich Fischer kennen jeden Mitarbeiter persönlich. Pro Jahr fangen zwei neue Lehrlinge als Werkzeugmacher mit Fachrichtung Formentchnik an. Zudem gilt die im Umkreis erledigte Heimarbeit weiterhin als Leistungsgarant: Vor allem Elli, eine 70-jährige Nebenerwerbsbäuerin, ist unentbehrlich, wenn über Nacht eine Lieferung schnell fertig werden muss. Da ist dann 100-prozentig Verlass auf die bewährte Mitarbeiterin.

i Möbius + Ruppert KG

Wöhrmühle 2
91056 Erlangen

Telefon: 09131 8269-0
Fax: 09131 8269-26
E-Mail: office@moebius-ruppert.com
Internet: www.moebius-ruppert.com



Verstehen ihr Metier: Gemeinsam sind Julia, Ernst und Ulrich Fischer unschlagbar